

Auszehrung. Wer von Natur oder durch Ausschweifung sich dieses unheilbare Uebel zugezogen hat, thut wohl, wenn er den Freuden des Ehestandes auf immer entsagt. Er tödtet sich, Gatten und Kind, und theilt sein Uebel einer Familie mit, die keine andere Aussicht, als den baldigen gewissen Tod vor sich hat. Denn was kann ein Mensch, dessen Blut von Eiter geschwängert und dessen Körper von innerer Hitze verzehret ist, noch für Naturkräfte haben?

Blutspeien. Ist meistens die Folge einer schwächlichen Brust, die das zu strömende Blut nicht behalten kann, sondern durch die geöffneten oder zerwiffenen Gefäße wegstoßen muß und kommt so oft wieder als die Säfte stärker bewegt werden. Erhitzungen, geistige Getränke, Tanzen, lautes und anhaltendes Sprechen, haben schon oft Rückfälle gemacht, wie sollten es eheliche Verbindungen weniger thun? und da öftres Wiederkommen, endlich in Lungenfucht stürzt, so hat man hier wenigstens Vorsicht bey der Wahl nöthig, um nicht mit dem einen Fuß das Ehebett zu betreten und mit dem andern das Grab für einen solchen Gatten zu befördern.

Englische Krankheit. Dieses wird in unsern Tagen, wo die Ausschweifungen steigen und verfeinert werden, immer gemeiner und pflanzt sich wie mehrere Erb-übel fort. Aelteren, die in der Jugend die Anlage zu doppelten Gliedern hatten und davon mehr oder weniger verunstaltet sind, zeugen gewiß ihnen ähnliche Kinder.

(Die Fortsetzung folgt.)

Gedanken.

1. Kinder gut erziehen heißt: ihnen zum zweytenmal das Leben geben.

2. Man kann nicht besser urtheilen, ob ein Herz edel oder unedel sey, als wenn man seine Begierden kennt.

3. Vergeben heißt in der That nichts anders, als über unfre Feinde siegen; denn sie werden endlich doch beschämt und die Ehre ist unser.

4. Unterscheide das wahre Glück vom falschen. Das letzte gleicht einer falschen Münze; sie gilt immer nur kurze Zeit.

5. Man lernt einen Menschen am besten kennen, wenn man genau darauf Acht giebt, wie er seinem Geschäfte vorstehet.

6. Wer ein guter Bauer auf dem Dorfe ist, wird schwerlich ein guter Bürger in der Stadt.

7. Reicher Leute Kinder und Bettlershütten werden geschwinde alt.

8. Die meisten Beschwerlichkeiten des hohen Alters, sind Folgen einer übel zugebrachten Jugend; denn man wird erndten, was man gesäet hat.

9. Das Amt muß nicht uns, wie die Meisten erwarten, sondern wir müssen dem Amte, Glanz und Ansehn geben.

10. Diejenigen die am wenigsten denken, reden am meisten, und das gerade aus der Ursach weiß ihre Köpfe am ledigsten sind. Das schlimme Rad am Wagen knarrt immer am meisten, und die leeren Fässer tönen heller als die vollen.

11. Wer uns in einer Rede, nur die Augen und Ohren rührt, giebt uns ein Gastmahl im Traum.

12. Es ist sowohl physisch als moralisch richtig, daß wer ruhen will, zuvor arbeiten muß.

13. Unvorsichtigkeit macht Sorgen und Vorsichtigkeit befreuet davon.

14. Große Herren bedienen sich ihrer Freunde, wie die Baumeister der Gerüste, die sie nach vollführten Bau wieder üben Haufen werfen.

15. Der Nationalcharakter dem die Furcht wesentlich ist, wird niemals große Kaufleute erzeugen.

16. Wer immer fürchtet, strauchelt auch über seinen eignen Schatten.

17. Ein Mann ohne Entschliessung, ist wie ein Schiff ohne Ruder.

18. Eine unmäßige Begierde, hat noch niemals ihren Zweck erlangt.

19. Ein Fehler den man kennt, ist schon halb gebessert.

20. Je mehr man eilt, einen Strang Zwirn auseinander zu wickeln, desto mehr verwirrt man ihn.

21. Ein weiser Feind, ist wahrhaftig noch besser, als ein dummer Freund.

22. Höflichkeit ist ein geringer Aufwand — damit große Sachen auszurichten.

23. Wer die Pünktlichkeit bis zur Narrheit treibt, wird, weil er das Glück nie fesselt, allezeit unten bleiben.

24. Derjenige hat genug gethan, der nichts von dem unterlassen, was er hätte thun sollen.

Da sowohl in den Chur- und Neumärkischen als auch Pommerschen Accise-Tarifs vom 20 Febr. und 12 März v. J. unter dem Worte Zwillch, aus denen alten Accise-Tarifs die Zeile:

daß dergleichen pohlnischer Zwillch zu Jahrmärkzeiten annoch erlaubt seyn solle.

Aus Verschen mit übertragen worden, die königliche Kabinetsordre vom 7. Decbr.

1782. aber die Einfuhre dergleichen Damastes-Drells oder Zwillchs schlechters dings verbietet; so wird dem Publico hiermit eröffnet, wie es auch fernerhin bey diesem Verbote verbleiben, und dergleichen Waaren auch in den Jahrmärkzeiten nicht eingelassen werden sollen. Berlin, den 17. März 1788.

Auf Sr. Königl. Majestät allergnädigsten Specialbefehl.

Anekdoten.

Durch den Glauben an Teufel und Hexen, sind Millionen Menschen unschuldig aufgeopfert worden. Thomasius klärte darinn durch Philosophie die Juristen auf, und Semmler durch richtige Erklärung der Bibel die Theologen. Hierauf verfertigte Sangershausen folgendes Sinngedicht:

Als Semmler aus der Welt, den
Satanas vertrieb
Und jeder Orthodox, darwider schrie
und schrieb
Sprach Satanas, gestützt auf seinen
Wanderstab
Mich dauert die Welt, wo ich so wahre
Freunde hab!

Ueber was haben Sie heute geprediget Herr Pastor? fragte ein ihn besuchender Freund. Die Ordnung brachte heute die Erklärung des sechsten Gebotes mit sich, gab er zur Antwort, und ich bin diesmal sehr aufgelegt gewesen, denen Huren und Ehebrechern das Gewissen zu schärfen und denenselben eifrigt den Text zu lesen. Waren Sie, fragte kurz darauf der Freund, auch in der Kirche liebe Frau Rätthin?

Anzeige:

Auszehrung. Wer von Natur oder durch Ausschweifung sich dieses unheilbare Uebel zugezogen hat, thut wohl, wenn er den Freuden des Ehestandes auf immer entsagt. Er tödtet sich, Gatten und Kind, und theilt sein Uebel einer Familie mit, die keine andere Aussicht, als den baldigen gewissen Tod vor sich hat. Denn was kann ein Mensch, dessen Blut von Eiter geschwängert und dessen Körper von innerer Hitze verzehret ist, noch für Naturkräfte haben?

Blutspeien. Ist meistens die Folge einer schwächlichen Brust, die das zu strömende Blut nicht behalten kann, sondern durch die geöffneten oder zerwiffenen Gefäße wegstoßen muß und kommt so oft wieder als die Säfte stärker bewegt werden. Erhitzungen, geistige Getränke, Tänze, lautes und anhaltendes Sprechen, haben schon oft Rückfälle gemacht, wie sollten es eheliche Verbindungen weniger thun? und da öftres Wiederkommen, endlich in Lungenfucht stürzt, so hat man hier wenigstens Vorsicht bey der Wahl nöthig, um nicht mit dem einen Fuß das Ehebett zu betreten und mit dem andern das Grab für einen solchen Gatten zu befördern.

Englische Krankheit. Dieses wird in unsern Tagen, wo die Ausschweifungen steigen und verfeinert werden, immer gemeiner und pflanzt sich wie mehrere Erb-übel fort. Aeltern, die in der Jugend die Anlage zu doppelten Gliedern hatten und davon mehr oder weniger verunstaltet sind, zeugen gewiß ihnen ähnliche Kinder.

(Die Fortsetzung folgt.)

Gedanken.

1. Kinder gut erziehen heißt: ihnen zum zweytenmal das Leben geben.

2. Man kann nicht besser urtheilen, ob ein Herz edel oder unedel sey, als wenn man seine Begierden kennt.

3. Vergeben heißt in der That nichts anders, als über unfre Feinde siegen; denn sie werden endlich doch beschämt und die Ehre ist unser.

4. Unterscheide das wahre Glück vom falschen. Das letzte gleicht einer falschen Münze; sie gilt immer nur kurze Zeit.

5. Man lernt einen Menschen am besten kennen, wenn man genau darauf Acht giebt, wie er seinem Geschäfte vorstehet.

6. Wer ein guter Bauer auf dem Dorfe ist, wird schwerlich ein guter Bürger in der Stadt.

7. Reicher Leute Kinder und Bettlerhütten werden geschwinde alt.

8. Die meisten Beschwerlichkeiten des hohen Alters, sind Folgen einer übel zugebrachten Jugend; denn man wird erndten, was man gesät hat.

9. Das Amt muß nicht uns, wie die Meisten erwarten, sondern wir müssen dem Amte, Glanz und Ansehn geben.

10. Diejenigen die am wenigsten denken, reden am meisten, und das gerade aus der Ursach weiß ihre Köpfe am ledigsten sind. Das schlimme Rad am Wagen knarrt immer am meisten, und die leeren Fässer tönen heller als die vollen.

11. Wer uns in einer Rede, nur die Augen und Ohren rührt, giebt uns ein Gastmahl im Traum.

12. Es ist sowohl physisch als moralisch richtig, daß wer ruhen will, zuvor arbeiten muß.

13. Unvorsichtigkeit macht Sorgen und Vorsichtigkeit befreuet davon.

14. Große Herren bedienen sich ihrer Freunde, wie die Baumeister der Gerüste, die sie nach vollführten Bau wieder üben Hausen werfen.

15. Der Nationalcharakter dem die Furcht wesentlich ist, wird niemals große Kaufleute erzeugen.

16. Wer immer fürchtet, strauchelt auch über seinen eignen Schatten.

17. Ein Mann ohne Entschliessung, ist wie ein Schiff ohne Ruder.

18. Eine unmäßige Begierde, hat noch niemals ihren Zweck erlangt.

19. Ein Fehler den man kennt, ist schon halb gebessert.

20. Je mehr man eilt, einen Strang Zwirn auseinander zu wickeln, desto mehr verwirrt man ihn.

21. Ein weiser Feind, ist wahrhaftig noch besser, als ein dummer Freund.

22. Höflichkeit ist ein geringer Aufwand — damit große Sachen auszurichten.

23. Wer die Pünktlichkeit bis zur Narrheit treibt, wird, weil er das Glück nie fesselt, allezeit unten bleiben.

24. Derjenige hat genug gethan, der nichts von dem unterlassen, was er hätte thun sollen.

Da sowohl in den Chur- und Neumärkischen als auch Pommerschen Accise-Tarifs vom 20 Febr. und 12 März v. J. unter dem Worte Zwillch, aus denen alten Accise-Tarifs die Zeile:

daß dergleichen pohlnischer Zwillch zu Jahrmärkszeiten annoch erlaubt seyn solle.

Aus Versetzen mit übertragen worden, die königliche Kabinettsordre vom 7. Decbr.

1782. aber die Einfuhre dergleichen Damastes-Drells oder Zwillchs schlechters dings verbietet; so wird dem Publico hiermit eröffnet, wie es auch fernerhin bey diesem Verbote verbleiben, und dergleichen Waaren auch in den Jahrmärkszeiten nicht eingelassen werden sollen. Berlin, den 17. März 1788.

Auf Sr. Königl. Majestät allergnädigsten Specialbefehl.

Anekdoten.

Durch den Glauben an Teufel und Hexen, sind Millionen Menschen unschuldig aufgeopfert worden. Thomasius klärte darinn durch Philosophie die Juristen auf, und Semmler durch richtige Erklärung der Bibel die Theologen. Hierauf verkfertigte Sangershausen folgendes Sinngedicht:

Als Semmler aus der Welt, den
Satanas vertrieb
Und jeder Orthodog, darwider schrie
und schrieb
Sprach Satanas, gestützt auf seinen
Wanderstab
Mich dauert die Welt, wo ich so wahre
Freunde hab!

Ueber was haben Sie heute geprediget Herr Pastor? fragte ein ihn besuchender Freund. Die Ordnung brachte heute die Erklärung des sechsten Gebotes mit sich, gab er zur Antwort, und ich bin diesmal sehr aufgelegt gewesen, denen Huren und Ehebrechern das Gewissen zu schärfen und denenselben eifrigst den Text zu lesen. Waren Sie, fragte kurz darauf der Freund, auch in der Kirche liebe Frau Rätthin?

Anzeige:

Anzeige:

Da sowohl in Rücksicht des Nutzens als des Vergnügens dem größten Theil des Publikums, besonders aber den Liebhabern der Wappenkunde eine Abbildung der Wappen, so denen von Sr. k. k. regierenden Majestät, seit dem Antritt Höchst Dero Regierung, in den Fürsten, Grafen, Freyherrn und Adelstand erhobenen Personen und Familien beigelegt worden sind

nicht unangenehm seyn dürfte, so bin ich gesonnen, solche dem Publikum in sauber illuminirten Kupferabdrücken vorzulegen. Ich wähle hierzu den Weg der Pränumeration, und bin erbdtig eine Anzahl von 24 Stück, sauber illuminirt, auf holländisch Papier in Quarto für einen halben Friedrichsd'or zu liefern, und das mit von 4 zu 4 Monathen fortzufahren, wogegen der nachherige Preis 3 Rthlr. 12 Sgr. seyn wird. Die Pränumeration bleibt bis ult. Jun. c. offen, und wird die erste Lieferung im August c. erfolgen. Man kann sich dieserhalb in der Buchhandlung der Hrn. Hartmann, Heymann und Kompagnie in Elbing melden. Briefe und Gelder bittet man frey einzusenden.

Der Herausgeber.

Wechsel-Cours.		Königsberg, den 31. März 1788.			
Amsterdam	41 Tage	1 R. vl.		309	gr.
—	71 —			307	1/2 gr.
Hamburg	3 Wochen	1 Rthlr. bco.		130	1/2 gr.
—	6 —			130	gr.
Rändige holländische Dukaten				9	9 gr.
Uurändige dito				9	
Alberts-Thaler rändig				4	14
dito alte				4	13
Alte Kubeln				3	18
Neue dito				3	6
Gute dito				3	6
Friedr. Wilh. D'or				16	
Louis-Carl-d'or				15	24

Der Kaufmann Schulz in der Fischerstraße vergiebt als Collecteur zu der in Königsberg auf den Monath Junii a. c. zu haltenden Bücherlotterie gegen den Einsatz von 2 Rthlr. zu jeder Klasse die nöthigen Loose und Pläne. Liebhaber besorgen sich also bey Demselben zu melden. Elbing, den 2. April 1788.

Rechte frische Holl. Heeringe in ganzen Tonnen, und in Achtern, ferner Holl. Post- und pro Patria Papier, feine Prepfen, Rumm, Bourdauer Weinessig und verschiedene Sorten Weine u. sind bey Vernezobre am Rathhause in billigen Preisen zu haben.